

Stadionfinanzierung zwischen Rationalität und Irrationalität

Luca Rebeggiani

Fraunhofer FIT &
Forschungsinstitut für Glücksspiel
und Wetten

Freiburg, 16. Januar 2015

Grundlegende Fragen

1. Wann rentiert sich eine Stadioninvestition?
2. Wer soll das Investitionsrisiko tragen? Soll die öffentliche Hand das Vorhaben mitfinanzieren?
3. Was gibt es für Positiv- und Negativbeispiele?

→ **Antworten aus Sicht der Ökonomik**

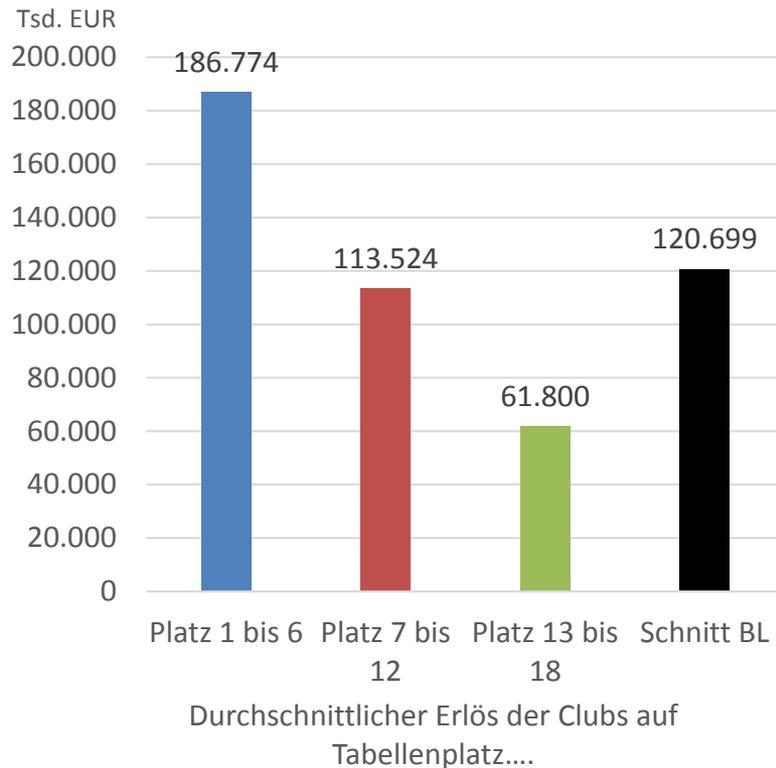
Wann rentiert sich eine Stadioninvestition?

- Ergebnisse vieler Studien:
 - **Stetiger Ligabetrieb** nötig (Olympische Bauten immer problematisch)
 - Effekte von „**Kollateralveranstaltungen**“ werden häufig überschätzt
 - **Sportlicher Abstieg** kann gesamte Finanzierungsstruktur ins Wanken bringen
- Problem: **Mangelnde Infrastruktur** kann gesamten sportlichen Betrieb gefährden (siehe z.B. *Serie A* in Italien)
- Stadionneubauten können **Impulse** für die **Stadtentwicklung** geben. Aber: Dieser Aspekt darf nicht im Vordergrund stehen und muss sorgfältig geplant sein (Gefahr der „weißen Elefanten“)

Erlössituation und sportlicher Erfolg

1. Bundesliga

Saison 2012/13



2. Bundesliga

Saison 2012/13



Wer soll das Investitionsrisiko tragen?

- Früher: Öffentliche Hand als Teil der **Daseinsfürsorge**
 - Heute: Bundesligaklubs mittelständische Unternehmen, Stadion als eigenes **Asset**
 - Aber: Nur wenige Clubs finanziell dazu in der Lage, Problem der **Risikohaftigkeit des Sports**, außerdem: gesellschaftliche Dimension
- **Mischfinanzierungsmodelle**
- Soll die **öffentliche Hand** das Vorhaben mitfinanzieren?
- Ergebnisse vieler Studien:
- Eine fiskalpolitisch einwandfreie Befürwortung ist schwierig
 - Direkte ökonomische Effekte immer unzureichend, höchstens über **induzierte langfristige Effekte** (Werbeeffekte, Jugendarbeit, sozialer Zusammenhalt, Stolz)
 - In Deutschland große Skepsis gegenüber große Investitionsvorhaben für Sport
- Luca Rebeggiani
- Stadionfinanzierung zwischen
Rationalität und Irrationalität

Positivbeispiele

- **Hannover 96 – HDI-Arena:**
 - Sehr gelungene Stadionmodernisierung zu einem niedrigen Preis (ca. 65 Mio. EUR)
 - Vorbildliche Public-Private-Partnership
 - Langfristige Etablierung des Klubs in der Bundesliga
- **Internationale Beispiele**
 - In der *Premier League* Stadionneubauten eine der Grundlagen des Booms
 - In Italien *Juventus Turin* mit Stadionneubau: Aufbau einer Marke, wirtschaftliche Sanierung



Negativbeispiele

- **1. FCK – Fritz Walter-Stadion:**
 - 2003 von Stadt dem 1.FCK abgekauft
 - Klub jahrelang nicht in der Lage, vereinbarte Pachten (3,2 Mio. EUR) zu bezahlen
 - „Subventionsfass ohne Boden“ (Steuerzahlerbund) – ca. 100 Mio. EUR öffentliches Geld sollen in den letzten Jahren in Verein und Stadion geflossen sein
- **Alemannia Aachen – Tivoli:**
 - Klassischer Fall von zu teurem Neubauvorhaben (fast 60 Mio.) und nicht bedachtem sportlichen Risiko (zwei Abstiege)
 - Alemannia hat Ende 2012 Insolvenz angemeldet, Fananleihe wohl Totalverlust
 - Stadt musste nachträglich Stadionfinanzierung übernehmen, sucht noch einen Investor



Fazit für Freiburg

Chancen:

- „Leuchtturmfunktion“ für eine sportliche Weiterentwicklung des SC
- Verbesserung der Einnahmesituation durch höhere Zuschauerzahlen, VIP-Bereich, teurere Namensrechte
- Beitrag zur Stadtentwicklung (?)

Risiken:

- Kommt das Geld vom Land wirklich?
- Ist der SC in der Lage, in den ersten Jahren 4,8 Mio. EUR jährlich für das Stadion zu bezahlen?
- Hat die Stadt im laufenden Haushalt die nötigen Mittel, um während der Bauphase mehrere Mio. EUR jährlich auszugeben?

Thanks for Your Attention!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Grazie per la vostra attenzione!

Quellen:

- *Erlössituation*: DFL (2014): Bundesliga Report 2014, Frankfurt a. M.
- *Fotos*: Wikipedia (HDI-Arena: Tim Rademacher).